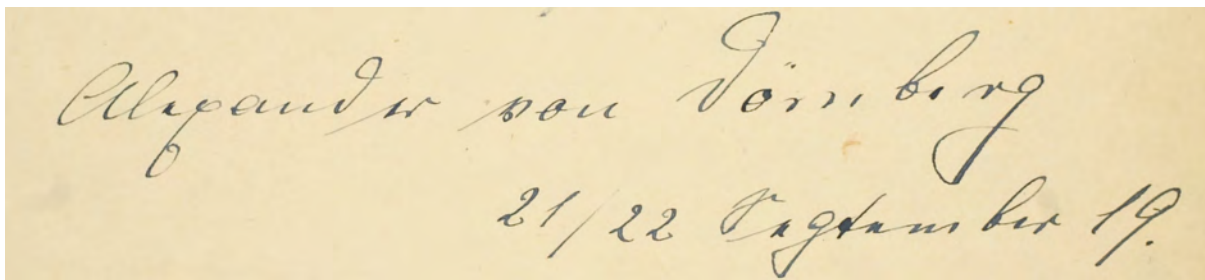


Alexander von Dörnberg (Sandro)

* 17. März 1901 in Darmstadt; † 7. August 1983 in Oberaula-Hausen, Hessen



Alexander Freiherr von Dörnberg (1938), am Revers das NSDAP-Parteiabzeichen



Alexander von Dörnberg
21/22 September 19.

Alexander (Sandro) von Dörnberg

Aufenthalt Schloss Neubeuern

21. – 22. September 1919 / 12. – 13. November 1921 / 16. -18. Dezember 1921 / 7. – 9. Januar 1922 / 1. – 3. März 1922 / 5. – 13. März 1922 / 15. August 1922 / 28. Dezember 1922 – 1. Januar 1923 / 27. November – 5. Dezember 1923 / 18. Januar – 8. Februar / 8. – 10. März 1924 / 30. April – 1. Mai 1929 / 17. – 22. September 1929

Alexander Freiherr von Dörnberg zu Hausen war ein deutscher Jurist, Diplomat und SS-Führer. Bekannt wurde er als Leiter der Protokollabteilung des Auswärtigen Amtes von 1938 bis 1945.

Er entstammte der Familie **Dörnberg** aus hessischem Uradel. In seiner Jugend besuchte **Dörnberg** das Reform-Realgymnasium in Kassel. Nachdem er dort 1919 das Abitur abgelegt hatte, nahm **Dörnberg** als Mitglied eines paramilitärischen Freikorps an den gewaltsamen innenpolitischen Auseinandersetzungen in Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg teil. Anschließend studierte er Rechtswissenschaft an den Universitäten Heidelberg, Bonn, München, Marburg und Frankfurt am Main. 1920 wurde er Mitglied des Corps Saxo-Borussia Heidelberg und 1921 des Corps Borussia Bonn. 1925 promovierte er in Marburg zum Dr. iur.

1926 war **Dörnberg** einige Monate Privatsekretär des deutschen Botschafters **Ago von Maltzan** an der Deutschen Botschaft Washington, bevor er 1927 offiziell in den Auswärtigen Dienst trat. Im Auswärtigen Amt war er zunächst dem **Alfred Horstmann** als Attaché zugeteilt. 1930 bestand er die diplomatisch-konsularische Prüfung. Anschließend war er von 1930 bis 1933 als Attaché bei der deutschen Gesandtschaft in Bukarest beschäftigt.

1933 war **Dörnberg** – der durch seine Körpergröße von über 2 m auffiel – für einige Monate im Abrüstungsreferat des Auswärtigen Amtes tätig, bevor er von Herbst 1933 bis 1936 an der Gesandtschaft in Reval beschäftigt war. Nach einer Zwischenstation in der politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes 1936/37 kam er als Legationssekretär an die Deutsche Botschaft London. Dort kam es erstmals zu einer intensiven Zusammenarbeit von **Dörnberg** und dem damaligen deutschen Botschafter in Großbritannien, **Joachim von Ribbentrop**, mit dem er sich anfreundete.

Am 1. Januar 1934 trat **Dörnberg** als Landesschulungsleiter der NSDAP in Estland in die NSDAP ein. 1938 wurde er zudem Mitglied in der SS, in der er als Ehrenführer im persönlichen Stab des Reichsführers-SS den Rang eines SS-Oberführers erreichte.



Dörnberg, Chamberlain und Ribbentrop am 16. September 1938

Im Juli 1938 wurde **Dörnberg** als Nachfolger von **Vicco von Bülow-Schwante** zum Chef der Protokollabteilung des Auswärtigen Amtes ernannt. Auf diesem Posten blieb er bis zum Zusammenbruch des NS-Regimes 1945. Im Herbst 1938 empfing **Dörnberg** den britischen Premierminister **Chamberlain** anlässlich der Verhandlungen über das Münchner Abkommen. Im August 1939 begleitete er **Ribbentrop** nach Moskau zur Unterzeichnung des Deutsch-sowjetischen Nichtangriffspaktes.

Als Diplomat führte **Dörnberg** die Titel eines Gesandten und Botschafters in außerordentlicher Mission.

Nach der Kapitulation wurde **Dörnberg** von den Alliierten verhaftet und im Rahmen der Nürnberger Prozesse als Zeuge vernommen, insbesondere im Wilhelmstraßen-Prozess.

Größere öffentliche Aufmerksamkeit wurde **Dörnberg** postum im Jahr 2005 zuteil: Die Protokollabteilung des Auswärtigen Amtes hatte **Dörnbergs** Porträtphotographie in die Reihe aller Abteilungsleiter seit 1920 eingefügt, die in den Fluren der Protokollabteilung im 1. Stock des Westflügels vom AA hängen. Das führte zu einem Streit über die Erinnerungskultur des Auswärtigen Amtes und erregte das Missfallen des damaligen Außenministers **Joseph Martin Fischer**.

Einzelnachweise

1. Henrik Eberle, Matthias Uhl: *The Hitler Book. The Secret Dossier Prepared for Stalin.*, 2005, S. 313
2. Kössener Corpslisten 1996, 140, 1345
3. Paul Schwarz: *This Man Ribbentrop. His Life and Times*, 1943, S. 78
4. Der Spiegel 11. April 2005, S. 34
5. Seabury, 1954

Literatur

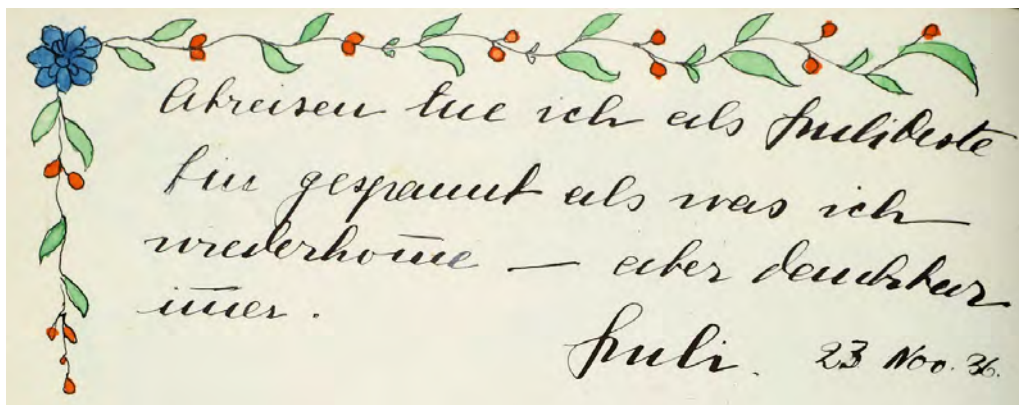
- Maria Keipert (Red.): *Biographisches Handbuch des deutschen Auswärtigen Dienstes 1871–1945*. Herausgegeben vom Auswärtigen Amt, Historischer Dienst. Band 1: Johannes Hürter: *A–F*. Schöningh, Paderborn u. a. 2000, ISBN 3-506-71840-1
- Eckart Conze, Norbert Frei, Peter Hayes und Moshe Zimmermann: *Das Amt und die Vergangenheit. Deutsche Diplomaten im Dritten Reich und in der Bundesrepublik*. Karl Blessing Verlag, München 2010, ISBN 978-3-89667-430-2.
- Hans-Jürgen Döscher: *SS und Auswärtiges Amt im Dritten Reich. Diplomatie im Schatten der „Endlösung“*. Ullstein, Frankfurt 1991, ISBN 3-548-33149-1
- Paul Seabury: *Die Wilhelmstraße. Die Geschichte der deutschen Diplomatie 1930 - 1945*. Frankfurt am Main 1956, S. 115

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Alexander_von_D%C3%B6rnberg



Sandro Dörnberg tanzt mit Luli von Bodenhausen

Durch seine Beziehungen zum 3. Reich ermöglichte er **Luli von Bodenhausen (Deste)** die Ausreise 1936 nach Amerika.



Lulie von Bodenhausen 23. November 1936

ALEXANDER FREIHERR VON DÖRNBERG
BERLIN W 8
WILHELMSSTRASSE 76

den 18. März 1942

Liebe Tante Julie !

Anliegend reiche ich den Vertrag zurück.
Es ist schade, dass Du mich nicht vorher zu Rate
gezogen hast, sonst hätte ich Dir empfohlen,
die Frage des Wohnrechts anders zu formulieren
und Dir eine Sicherung für die Möglichkeit des
Ankaufs von Grund und Boden an anderer Stelle
zu beschaffen. Dass Neubeuern wieder eine Schule
werden soll, wird Dich sicher sehr befriedigt
haben.

Mit herzlichen Grüßen und
Heil Hitler !
stets Dein

Sandro

Brief an Julie von Wendelstadt anlässlich des Verkaufs Schloss Neubeuern ans 3. Reich

„Niemand konnte **Sandro** übersehen, da er mit seinen zwei Metern und feuerroten Haaren alle überragte.

Sandro war der Enkel der **Baronin Schenck**, von uns **Tante Louise** genannt. Sie war eine Freundin des Hauses, die immer wiederkehrende: sechs Wochen im Frühling und sechs Wochen im Herbst sah man sie in allen Wettern durch die Inn Auen marschieren.

Ihr Enkel, ich glaube eines der vielen von **Julies** Patenkindern, kam oft ins Schloss, besonders während des Studiums in München. Er brachte Leben und Lachen ins Haus; wenn **Sandro** da war ging stets was los, denn er brachte Leben in die Bude! Man tanzte, spielte Tennis und machte Touren. Zu den Treibjagden oder Entenjagden war er, als guter Schütze, ein beliebter Gast. (zu sehen auf weiteren Gästebuchseiten)

Er wählte nach seinem Jurastudium die Diplomarbeit, das war vor den Hitlerzeiten. Als die Nazis allmächtig wurden hatte er Schwierigkeiten, denn seine Frau war nicht ganz arisch. Da gelang es ihm dann der Sekretär des allmächtigen **Ribbentrop** zu werden.

Seine Anhänglichkeit an **Tante Julie** bewies er, indem er zu ihr kam und ihr sagte, dass der Gauleiter **Adolf Wagner** in München ihr nächste Woche die Schule schließen und Neubeuern requirieren würde.

Durch diese Tat, ja diesen tödlichen Vertrauensbruch zu seiner Regierung, wurde Neubeuern gerettet. **Julie** und **Direktor Rieder** fuhren sofort zusammen nach Berlin, wo sie das Schloss mit den Nebengebäuden im Dorf an das Deutsche Reich verkauften. Diese Organisation war doch noch existent mit Rechten über der Partei. Nur so war es **Maria Therese Miller** möglich den Besitz wieder zu erhalten und damit der Schule die Stiftung zu wahren“.


Quelle: Erinnerungen **Marie-Therese Miller-Degenfeld**

Nr. 1271
 Betreff: Beschlagnahme des Schlosses Neubeuern.

B e s c h l u ß :

Das Deutsche Reich hat mit Urkunde vom 9.3.1942, UKRr.34, des Notariats Dr. Aloise Herlín das Schloss Neubeuern zu Eigentum erworben. Das Deutsche Reich ist bereits im Grundbuch als Eigentümer eingetragen. Die mit Verfügung des Landrats Rosenheim vom 9.3.1942 ausgeföhrte Beschlagnahme des Schlosses Neubeuern ist damit gegenstandslos geworden. Der Beschluf vom 9.3.1942 Nr. 1271 wird deshalb aufgehoben.

Rosenheim, den 10.4.1942
 Der Landrat:
M. Kimmig



An
 Frau Baronin v. Wendelstadt
 in Neubeuern

Schloß Neubeuern am Inn, 12. April 1942.

Ü b e r g a b e - V e r h a n d l u n g .

Anwesend :

Julie Freifrau von Wendelstadt auf
 Schloß Neubeuern als Verkäuferin

Oberregierungsrat Dr. Kurt Person, Anstaltsleiter der
 Nationalpolitischen Erziehungsanstalt Schulpforta kraft
 Auftrags des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und
 Volksbildung--Inspektion der Nationalpolitischen Erziehungs-
 anstalten Berlin .

Durch eine eingehende örtliche Besichtigung und Er-
 klärung seitens des Generalbevollmächtigten der Verkäuferin
 Max von Egloffstein, Neubeuern fand am heutigen Tage die
 Übergabe des laut Kaufvertrag vom 8. März 1942 von Julie
 Freifrau von Wendelstadt an das Deutsche Reich verkauften,
 in Neubeuern belegenen, im Grundbuche des Amtsgerichts Rosen-
 heim für Neubeuern Band 9 Blatt 455 eingetragenen Grundbes-
 sitzes statt.

V. *Juliane Wendelstadt*
 g. *Max von Egloffstein*
 u. *Kurt Person*

Der Anstaltsleiter der National-
 politischen Erziehungsanstalt
 Schulpforta
 m. F. d. G. b.

Oberregierungsrat

Beschlagnahme und Übergabe Schloss Neubeuerns zur Installation einer NAPOLA Schule im April 1942 (Archiv Schloß Neubeuern)
 Dr. Kurt Person wurde der spätere Leiter der NAPOLA Neubeuern



Fliegeraufnahme Ende der 30er Jahre (Archiv Schloß Neubeuern)